

Herzblut und Einsatz ist der Schlüssel zum Erfolg

17.02.2016 18:00

Die Mitglieder des Club22, dem Förderverein des EC Wil, wurden von Hanspeter von Rotz in seinen grosszügigen und auf dem aktuellsten Stand der Technik und Logistik konzipierten Neubau eingeladen. Der EC Wil durfte vom Club22 einen Check in der Höhe von 20'000 Franken entgegennehmen.



Bild: z.V.g.

Die Mitglieder des Club22 auf Besuch im Neubau von EC Wil Sponsor Hanspeter von Rotz

Eishockey Gastgeber Hanspeter von Rotz wie auch der Ehrengast, der Wiler Josef A. Jäger, Mitinhaber und CEO der Camiontransport AG, sowie die Vertreter des EC Wil, Präsident Daniel Kamber und Headcoach Mäni Marbach, waren alle einer Meinung: Nur mit viel Einsatz und noch mehr Herzblut kann man vorankommen und auch Erfolge verbuchen.

Mut und Weitsicht

Nicht nur Herzblut, sondern auch viel Mut und wirtschaftliche Weitsicht bewies Garagist Hanspeter von Rotz mit der Realisierung des Ausbaus für die Zukunft. Autowelt und Direktimport bieten vom Verkauf über den kompletten Service und bis hin zu allen Reparaturen das umfassende Angebot rund ums Auto unter einem Dach und das auf dem Stand der neusten Technik.

Schiene und Strasse und nicht Schiene gegen Strasse

Ebenfalls mit Mut und Weitsicht muss Unternehmer Josef A. Jäger agieren. In seinem Transportunternehmen beschäftigt er 1900 Mitarbeitende und bewegt mit über 600 Lastwagen jährlich 1 Million Tonnen Güter. Der Wiler setzt sich auch auf nationaler Ebene ein, um das Image der Transportbranche zu verbessern, und plädiert auch dafür, dass man endlich begreift, nicht Transporte auf der Bahn und der Strasse gegeneinander auszuspielen, sondern

zu fördern und die Angebote der Schiene zu nutzen. «Unser Betrieb transportiert etwa 70 Prozent der Güter auf der Bahn und macht die Feinverteilung mit Camions.» Jede Nacht werden in Schwarzenbach 130 Bahnwagen beladen und dann in der Nacht auf die Reise geschickt. «Es ist aber immer schwieriger mehr Kapazitäten zu bekommen, denn die Dichte auf den Schweizer Schienen ist dermassen eng, dass weitere Optimierungen unumgänglich (auch zweiter Gotthardtunnel für die Autos) sind. Jäger bemerkt auch, dass er jährlich bis 10 Millionen Franken belastende LSVA-Abgaben einzahle. Dies vor allen in Hinblick auf den Preisdruck aus dem Ausland mit nicht immer intakten Ostfahrzeugen und Chauffeuren, welche kaum mehr leben können von ihren Löhnen. Dass die Camiontransport AG kleinere Unternehmen übernehme, habe nichts zu tun mit Grössenwahn. Es gelte, die Kräfte zu bündeln, um zu überleben, so Jäger.

Mut auf dem Eis

Ebenfalls viel Mut und ein noch grösseres Kämpferherz braucht die erste Mannschaft des EC Wil in den sechs Partien der Abstiegsrunde. (Start gestern Abend nach Redaktionsschluss gegen Weinfelden). Wie Trainer Mäni Marbach sagt, liege es nun am Umfeld im EC Wil, die Akteure der Mannschaft so zu motivieren, dass sie alles geben. «Es fehlt etwas der Wille, um die vorhandenen Möglichkeiten auch auszuschöpfen. Unser Ziel ist klar am Schluss gegenüber Weinfelden die Nase vorn zu haben. Dazu braucht es ein erstes Erfolgserlebnis. Wir glauben alle an den Ligaerhalt, müssen aber achtgeben, dass nicht plötzlich der Schlendrian überhandnimmt. Mit Einsatz und Herzblut können und wollen wir das schaffen», so Marbach.

Hermann Rüegg